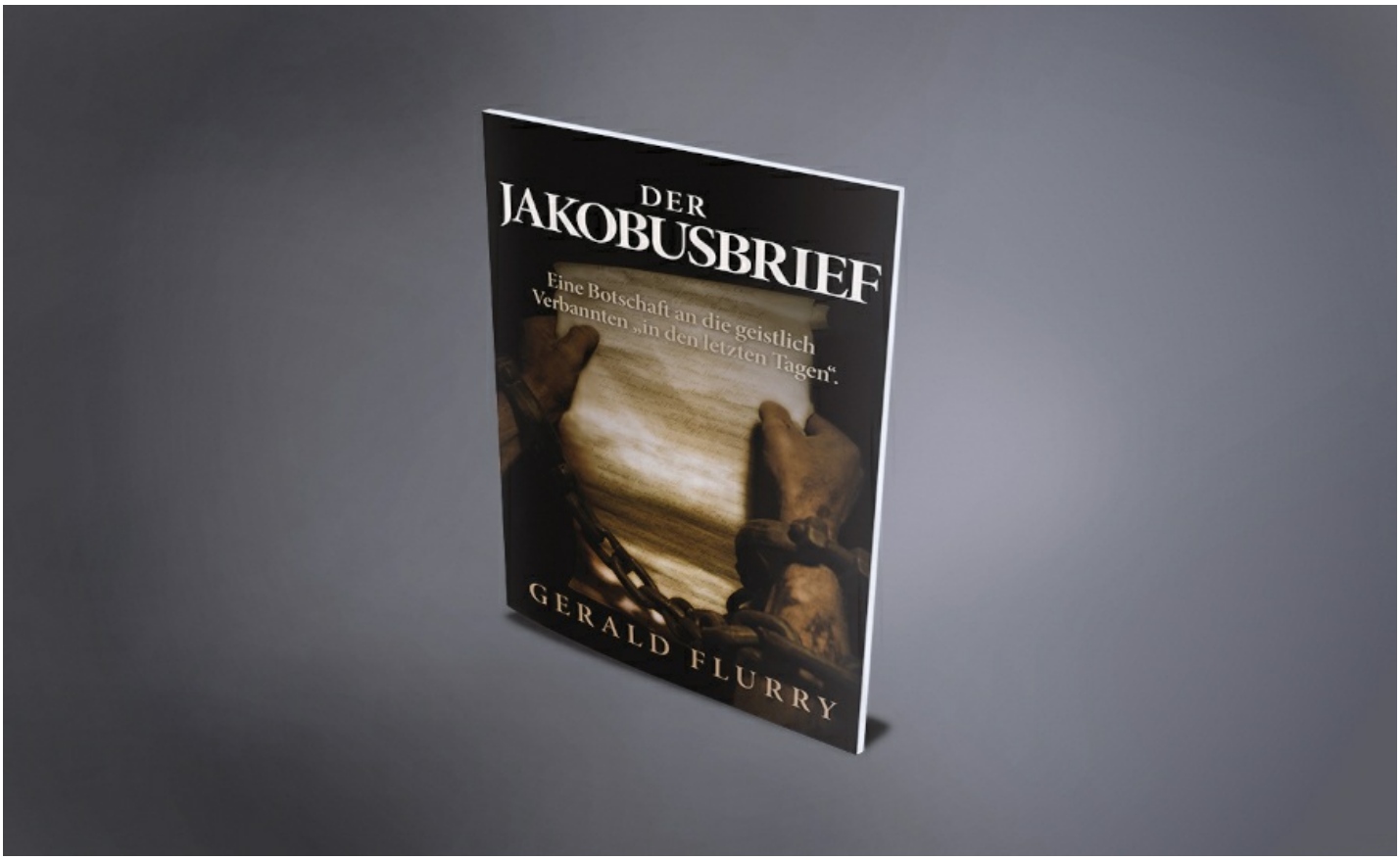

DIE POSAUNE

Krieg unter Lehrern

Der Jakobusbrief (Viertes Kapitel)

- Gerald Flurry
- 03.01.2024

Fortgesetzt von „Brüder, zeigt keine Parteilichkeit"

Das vierte Kapitel des Jakobusbriefes macht den prophetischen Inhalt dieser Botschaft kristallklar. Durch diese inspirierte Botschaft spricht Gott direkt zu Seiner Kirche in der Endzeit!

Luciano Pavarotti wurde als der größte Tenor der Welt bezeichnet. Er war einer von Herrn Armstrongs Lieblingskünstlern und hat mehrmals im Ambassador Auditorium gesungen.

Ich hatte Gelegenheit, Herrn Pavarotti auf seiner Abschiedstournee im Jahr 2005 zu hören. Es war eine der besten Aufführungen, die ich je gehört habe. Seine Stimme ist extrem kraftvoll und gleichzeitig sehr schön.

PT_DE

Das Konzert, das ich besuchte, fand auf dem Campus der Oral Roberts University (ORU) in Tulsa, Oklahoma, statt. Bevor er seine Universität baute, besuchte Herr Roberts den Campus des Ambassador College in Pasadena. Wenn man sich die ORU-Gebäude ansieht, kann man dort sicherlich einen gewissen Einfluss erkennen.

Der Besuch von Pavarottis Konzert brachte mich dazu, mehr darüber zu beten, ein Haus für Gott auf dem Campus des Herbert W. Armstrong College zu bauen. Sein Konzert brachte viele reiche Erinnerungen an das, was Herr Armstrong in Pasadena getan hat, zurück.

Jakobus sprach über die reichen Laodizäer (Jakobus 1, 10; 2, 6). Sie waren reich, weil sie viele teure Immobilien besaßen, darunter das Ambassador Auditorium, Gottes Haus. Als sie dieses verkauften, erhielten sie viele Millionen Dollar.

Die Philadelphia Kirche Gottes hat viel in unser Eigentum investiert. Wir sind dabei, *die Trümmer aufzurichten.* Ein Auditorium zu haben und Konzerte mit großartigen Künstlern zu veranstalten – mit dem Besten, was der menschliche Geist erreichen kann – ist für die Welt beeindruckend. Viel wichtiger ist natürlich die *geistliche Botschaft,* die von diesen Einrichtungen ausgeht, und das, was Gott uns durch Seinen Heiligen Geist gibt.

Wir wollen der Welt zeigen, dass unsere wunderbare Botschaft aus Gottes herrlichem Haus kommt. Das Beste des

menschlichen Geistes kombiniert mit dem Besten des Heiligen Geistes – das gibt uns und der Welt einen prophetischen Einblick in das, was in der Welt von morgen kommen wird. Das Haus Gottes würde zum Symbol der größten und einzigen Hoffnung der Welt werden!

Gottes majestätische Herrlichkeit ist dabei, diese Erde zu erfüllen.

Krieg unter Lehrern

„Nicht jeder von euch, meine Brüder, soll Lehrer werden; da wir doch wissen, dass wir ein desto strengeres Urteil empfangen werden“ (Jakobus 3, 1). Alle Prediger sollten sich dessen bewusst sein: Wir werden die größere Verurteilung erleiden.

Lehrer werden mehr als jeder andere verurteilt, wenn sie behaupten, Gottes Wahrheit zu sprechen, aber nicht wissen, wovon sie reden. Gott verurteilt sie sehr hart!

Jakobus sagt uns, dass den Lehrern Gottes in dieser Endzeit etwas Schreckliches widerfahren ist Behalten Sie das im Hinterkopf, wenn wir das vierte Kapitel dieses Briefes durchgehen.

„Woher kommt Streit, woher Krieg unter euch? Kommt’s nicht daher: aus euren Gelüsten, die da streiten in euren Gliedern?“ (Jakobus 4, 1).

Jakobus spricht nicht über Kriege in dieser Welt zwischen Ländern. Er spricht von geistlichen Kriegen*unter den Lehrern Gottes!* Er redet auch von Kriegen zwischen ihnen und ihren Anhängern. Kriege haben immer Tote. Anstatt vereint zu sein, wie sie es sein sollten, bekriegen sie sich gegenseitig. Wenn Jakobus von „unter euch“ spricht, meint er damit *euch Jünger.* Er spricht ausdrücklich von Krieg „in euren Gliedern“ – und „*Glied* bezeichnet ein Glied oder einen Teil*des Leibes;* aber im Neuen Testament wird es verwendet, um die Glieder des Leibes insgesamt zu bezeichnen“ (*Barnes’ Notes* [Barnes Anmerkungen]).

Jakobus spricht hier über den Leib Christi. Die Kirche Gottes befindet sich in einem Zustand des Krieges. Die Kriege werden durch „Gelüste“ verursacht. Aber diese Begierden haben den treuen Überrest Gottes oft in diese Kriege hineingezogen. Unser Gerichtsverfahren mit der WKG ist ein gutes Beispiel dafür. Wir hatten jedes Recht, die Schriften von Herrn Armstrong zu drucken. Aber wegen ihrer *Begierden* glaubten die Laodizäer, es sei ihre „christliche Pflicht“, die „Irrtümer“ von Herrn Armstrong aus dem Druck herauszuhalten.

Der *International Critical Commentary* (Internationale kritische Kommentar) sagt: „Einige haben die Schwierigkeiten in Jakobus 4, 1 als Schwierigkeiten zwischen Lehrern aufgefasst.“ Genau das sind sie auch! Das ist genau das, wovon Gott hier spricht. *Lange’s Commentary* (Langes Kommentar) sagt, dass sich dieser Vers auf „Uneinigkeit unter Christen“ beziehen könnte. Das ist richtig: Hier wird ein geistliches Problem der schlimmsten Art in der Gemeinde Gottes aufgedeckt! Die Kommentare können das sehen.

Was für eine Tragödie ist das! Trotz all des Unheils, das über das Land Israel hereinbricht,ereignet sich unter den Lehrern Gottes das größte Unheil aller Zeiten!

Was ist falsch gelaufen? Satan, der Teufel, verursacht alle Arten von Spaltung in der Kirche Gottes!

Der Apostel Johannes erörtert dasselbe Problem, und er verwendet den BegriffAntichrist! Unter den Lehrern Gottes gibt es Menschen, die gegen Christus kämpfen!

In Hebräer 5, 12 sagt der Apostel Paulus, dass einige Lehrer für Gott sein sollten, aber sie haben nicht einmal die Grundlagen dessen gelernt, was Gott von uns lernen will! Wir sind hier, um *die Welt zu lehren* – nicht um zu spalten und zu zerbrechen.

Fragen Sie sich selbst: Wo sind all die Lehrer, die hier sein sollten, wenn Christus wiederkommt? Sie befinden sich in einem Krieg um Lehren!

Jakobus gibt uns wesentliche Informationen darüber, wie man ein Lehrer wird – ein König und Priester für immer!

Das ganze Volk Gottes hätte sich um uns scharen sollen, als wir um das Recht kämpften,*Geheimnis der Zeitalter* zu veröffentlichen. Herr Armstrong nannte es das zweit kraftvollste Buch der Welt, weil es unser Verständnis für die Bibel öffnet; dieses Buch verändert Leben und wendet sie um! Stattdessen taten die Laodizäer entweder nichts oder hofften, wir würden verlieren – und viele von ihnen kämpften aggressiv gegen unsere Sache!

Auch hier ist es der Bruder Jesu Christi, der uns eine dringende Prophezeiung für die Endzeit gibt. Wir haben erlebt, wie sie sich in der Kirche Gottes erfüllt hat.

Die Kirchenmitglieder sollten die wichtigste Botschaft des Universums verkünden und nicht gegeneinander Krieg führen!

Begierde nach Dingen

„Ihr seid begierig und erlangt’s nicht; ihr mordet und neidet und gewinnt nichts; ihr streitet und kämpft; ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet“ (Jakobus 4, 2). In dieser Schriftstelle geht es um das *Gebet.*

Jakobus sagt, dass diese Menschen die *Dinge* über Gott stellen – und das bringt sie geistlich um. Der Ausdruck „haben wollen“ bedeutet „*begehren*“. Sie sind lüstern und versuchen einfach, *sich zu nehmen*, was sie wollen.

„[I]hr bittet und empfangt's nicht, weil ihr in übler Absicht bittet, nämlich damit ihr's für eure Gelüste vergeuden könnt“ (Vers 3). Wenn Sie keine Antworten auf Ihre Gebete erhalten, müssen Sie Ihre Gebete überprüfen! Das gilt für die Philadelphier genauso wie für die Laodizäer. Gott sagt, dass die Menschen „falsch“ oder „böse“ beten. Er spricht von selbstsüchtigen, falsch ausgerichteten Gebeten.

Ehebrecherinnen

„Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, der macht sich zum Feind Gottes!“ (Vers 4; Schlachter 2000). Noch einmal: Hier geht es nicht um einen physischen Krieg: Es geht um die „Freundschaft mit der Welt“, d.h. darum, dass sich das Volk Gottes zu sehr mit den Wegen dieser Welt anfreundet!

Wenn Sie sich den griechischen Originaltext dieses Verses ansehen, werden Sie feststellen, dass das Wort *Ehebrecher* dort gar nicht vorkommen dürfte. Die *Companion Bible* (Begleitbibel) und andere Quellen bestätigen dies. Warum ist dieses Wort enthalten? Clarkes Kommentar erklärt, dass einige Schriftgelehrte überrascht waren, dass Jakobus nur von „Ehebrecherinnen“ sprach und dachten, der Vers sei irgendwie unvollständig. Also haben sie es einfach hinzugefügt! Das ist ziemlich dreist.

Gott spricht hier nicht nur von *körperlichem* Ehebruch. Wenn er das täte, hätte er sicherlich beide Geschlechter in den Vers aufgenommen.

Wer sind diese „Ehebrecherinnen“?

In der Bibel wird eine *Frau* immer als Symbol für eine Kirche verwendet. In diesem Vers geht es um die Gemeinden Gottes in der Endzeit. Jakobus richtet diese strenge Verurteilung an Kirchen, die geistliche Ehebrecherinnen sind!

Wir leben in einer Zeit des ungeheuerlichen Glaubensabfalls. Das Volk Gottes wendet sich von Ihm ab und spaltet sich in verschiedene Gruppen. Sie haben Gott gegenüber Feindschaft oder Hass gezeigt und sind zu Seinem Feind geworden. Damit haben sie ihr Ehegelübde absichtlich verworfen und ihren Ehebund mit Gott mit Füßen getreten!

Wenn Jakobus Begriffe wie „königliches Gesetz“ (Jakobus 2, 8) verwendet, versucht Er uns zu zeigen, wie *königlich* die Menschen sind, die dieses Gesetz halten. Niemand auf der Erde ist königlicher als die Braut Christi. In den Augen Christi gibt es nicht einmal eine naheliegende zweite Person! Aber die meisten von Gottes Volk halten diese Berufung nicht einmal für wert, darüber nachzudenken! Sie haben Gottes königliches Gesetz abgelehnt und sind zu geistlichen Ehebrecherinnen geworden.

Gottes Wort spricht nicht umsonst

Jakobus fährt fort, über die menschliche Natur zu sprechen und darüber, wie sie dem Volk Gottes geschadet hat. „Oder meint ihr, die Schrift sage umsonst: Der Geist, den er in uns wohnen ließ, drängt nach Neid“ (Jakobus 4, 5)?

In den Kommentaren wird eingeräumt, dass dieses Thema für sie verwirrend ist.

Jakobus sagt: *Glaubt ihr, dass die Schrift umsonst sagt, dass wir eine menschliche Natur haben, die uns zur Begierde treibt?* Seht euch an, was mit den meisten von Gottes Volk geschehen ist: Sie verlangen nach dieser Welt. Sie wollen beides, Gott und die Welt! Gott donnert ihnen zu: *Begreift ihr nicht, dass die Begierde euch geistlich zerstören wird? Habt ihr vergessen, dass euer Herz trügerisch ist über alle Maßen und verzweifelt böse?* Glaubt ihr, Gott habe diese Worte umsonst gesprochen? Sagt Gott solche Dinge leichtfertig oder beiläufig?

Sehen Sie sich Gottes Volk an! Viele werden ihr ewiges Leben verlieren, weil sie Gottes Wort nicht ernst nehmen! Wir müssen es ernst nehmen! Es gibt keine stärkere Warnung in der Bibel!

Jakobus wendet sich direkt an die Jünger von Jesus Christus: Glauben Sie – *tragen Sie Ihren Namen hier ein* –, dass *dies vergeblich ist?* Sehen Sie wirklich die menschliche Natur? Diese Welt tut es nicht! Ist *euch* klar, dass eure Begierden *euch* auf ewig *zerstören* werden?

Nehmens Sie niemals ein einziges Wort Gottes auf die leichte Schulter!

Ein Aufruf zur Umkehr

„[D]och Gott gibt größere Gnade ...“ (Vers 6). Dieser Ausdruck ist ein weiterer Beweis dafür, dass es hier nicht um Kriege geht, die in der Welt stattfinden. Gott spricht über diejenigen, denen Er *Gnade* schenkt.

Jakobus fährt fort: „[D]och Gott gibt größere Gnade. Darum heißt es: ‚Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.‘ So seid nun Gott untertan. Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch“ (Verse 6-7). Wenn ihr euch Gott

unterwerft, wird Satan fliehen – denn er kennt die Macht Gottes! Aber er kennt auch die Schwäche der Menschen. Mit seiner Gerissenheit hat er die meisten von Gottes eigenem Volk gefangen genommen!

Aber Sie haben die Macht, den Teufel zu vertreiben.Um dieses mächtige und böse Wesen zu vertreiben, müssen wir uns nur Gott unterwerfen. Die Laodizäer haben das nicht getan. Deshalb hat Satan sie erreicht – und er weiß, wie er sie für seine Zwecke benutzen kann.

Wenn wir die Macht Gottes nicht nutzen, wird Satan uns kriegen.

„Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch. Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, ihr Wankelmütigen“ (Vers 8). Man kann nicht beides haben: die Welt und Gott. Man kann den Anschein *erwecken*, gerecht zu sein, aber in Wahrheit hasst man entweder die Welt oder man hasst Gott.

Tragischerweise hassen die meisten von Gottes eigenem Volk Gott!

Vincent's Word Studies (Vincents Wortstudien) sagt, dass der Gebrauch des Wortes *„Reinigt“* in diesem Vers einer der wenigen Fälle ist, in denen es nicht um zeremonielle Reinigung geht. Gott spricht hier *geistlich*.

„Klagt, trauert und weint; euer Lachen verkehre sich in Weinen und eure Freude in Traurigkeit“ (Vers 9). Gott spricht hier einen strengen Appell aus. Er sucht nach Trauer, die offenkundig und sichtbar ist: Lachen, das sich in Trauer verwandelt hat – Freude, die sich in Schwermut verwandelt hat. Gott will, dass sein Volk ernst macht mit der Umkehr! Die lässige Liebe der Welt muss aufhören. Der allmächtige Gott möchte Reue und Bekehrung sichtbar sehen. Er möchte kontinuierliche und wesentliche Veränderungen in uns sehen. Er möchte, dass Sein Volk beginnt, wie Er zu denken! Das ist keine kleine Herausforderung.

„Demütigt euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen“ (Vers 10). Dies ist ein unumstößliches Versprechen. Wenn wir uns in Reue vor Gott demütigen, wird Er uns immer erhöhen. Sehen Sie, wie Gott diese Kirche emporgehoben hat! Wenn die Welt untergeht und die Probleme zunehmen, steigt unsere Kraft bis zu dem Punkt, an dem jeder sie sehen kann! Gott orchestriert und synchronisiert diese Ereignisse zu einem großen Zweck.

Aber während Gottes treue Überrestkirche an Macht gewinnt, sind die Lehrer in den laodizäischen Kirchen in Aufruhr und bekriegen sich gegenseitig. Sie sind sich in beschämender Weise nicht bewusst, was Gott da vollbringt. Ihre Streitsucht und Engstirnigkeit sind weder zu rechtfertigen noch zu entschuldigen. Gott verurteilt sie aufs Schärfste.

Böse über die Familie reden

„Redet nicht schlecht übereinander, Brüder!“ (Jakobus 4, 11; Elberfelder Bibel). Diese Anweisung gilt für jeden in allen Kirchen Gottes. Wir sollten niemals schlecht über einen von Gottes Leuten reden. Natürlich weist Gott Seine Philadelphier an, sie zu warnen – an ihre Tür zu klopfen (Offenbarung 3, 19-20). Aber dieses Bemühen muss aus echter *Liebe* heraus motiviert sein, und wir dürfen nicht schlecht über unsere Familie reden.

Hier nennt Jakobus die Ehebrecherinnen „Brüder“.

Die meisten Laodizäer sagen, es sei in Ordnung, andere laodizäische Kirchen zu besuchen. Aber sie warnen sich gegenseitig davor, etwas mit der PKG zu tun zu haben.

Warum ist das so? Es ist, weil sie Gott und Sein Gesetz hassen! Nur diePKG lehrt das Gesetz und die Regierung Gottes. Wir sind die einzige Kirche Gottes, die das Gesetz Gottes umsetzt.

So reden sie schlecht über ihre Brüder – die PKG –, was das Gesetz verbietet. Wir warnen sie, weil wir sie auf Gottes Weise lieben. Aber wir lieben sie nicht vollkommen. Vers 11 ist tiefgründig. Wir dürfen nicht schlecht über die Laodizäer und die Philadelphia Geschwister reden. Wenn wir das tun, brechen wir Gottes Gesetz.

Jakobus kommt immer wieder auf das Gesetz und die Regierung der Liebe Gottes zurück. Er verwendet das Gesetz und Gottes Wort oft austauschbar. Wir *müssen* auf die Bibel schauen und Gott beurteilen lassen, wie wir zu unseren Brüdern sprechen sollen. Zu viele Menschen reden über die Bibel, um sich religiös zu fühlen, aber sie *leben* nicht *nach jedem Wort*, wie Christus es geboten hat!

Wir sind Gottes Familie, und wir sind jetzt dazu berufen, Gott zu helfen, alle Menschen, die jemals gelebt haben, in diese Familie aufzunehmen. Wir müssen sie alle lehren, nichts Böses gegeneinander zu sagen, sonst können sie nicht in Gottes Reich kommen.

Schauen Sie sich an, wie diese Welt von Hass erfüllt ist. Wir haben eine gewaltige Aufgabe vor uns.

Gott hat einfach Seine Denkweise genommen und sie zu einem Gesetz für uns gemacht.Wir müssen alle lernen, wie Gott zu denken!

Jakobus geht sehr konkret auf die menschliche Natur ein! Um dieses Gebot zu befolgen, müssen wir unsere menschliche Natur überwinden und der Liebe Gottes erlauben, aus uns herauszufließen. Gott tadelt und züchtigt, Er korrigiert. Aber Er tut das immer aus Liebe.

Jakobus 4, 11 fährt fort: „Wer seinen Bruder verleumdet oder seinen Bruder verurteilt, der verleumdet und verurteilt das Gesetz ...“ Gottes Gesetz sagt uns, dass wir lieben sollen! „Wenn du aber das Gesetz richtest, bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter.“ Wieder kehrt Jakobus zu dem Thema der Zungenkontrolle zurück. Dieser Brief sagt mehr über dieses Thema als jedes andere Buch der Bibel. *Pass auf, was du sagst,* sagt Jakobus, *denn was du sagst, ist das, was du bist!* Wenn wir nicht aufpassen, können wir Gottes Gesetz allein durch unsere Worte eklatant brechen!

Gott will, dass Sein Volk Sein Gesetz im Geist und im Detail befolgt

Wenn Sie die Menschen lieben, zeigt das, dass Sie Gottes Gesetz lieben. Wenn Sie schlecht über Gottes Familie sprechen, sprechen Sie schlecht über Gottes Gesetz. Ja, die Kirche Gottes muss Gottes Botschaft verkünden – einschließlich Seiner Prophezeiungen über die laodizäische Kirche und Seiner Worte der Warnung –, aber wir sollten niemals auf böse Weise gegen Menschen sprechen.

Wir verurteilen die Laodizäer nicht.

„Einer ist der Gesetzgeber und Richter, der selig machen und verdammen kann. Wer aber bist du, dass du den Nächsten verurteilst?“ (Vers 12). Der Gesetzgeber ist Gott. Wir sollten nie jemanden verurteilen, besonders nicht diejenigen, die Gott gezeugt hat. Vorsicht vor Klatsch und Tratsch! Das war ein großer Teil dessen, was die Laodizäer von Gott wegzog – was sie über Gottes geistgezeugte Menschen sagten und weiterhin sagen! Jeder, der Gottes Volk verurteilt, wird Seinen Zorn erregen. Sie mögen harte Dinge über andere Menschen sagen, aber Sie sind es, den Gott dafür hart bestrafen wird!

Denken Sie über diese äußerst ernüchternden Worte nach. Es gibt*einen* Gesetzgeber, der in der Lage ist, zu retten und zu zerstören. Wenn wir in einer verurteilenden Weise sprechen, handeln wir wie der Gesetzgeber. *Nur* Er kann uns geistig retten oder uns in den Feuersee werfen.

Wir müssen demütig werden und erkennen, dass Gott vollkommen ist. Arroganz wird dazu führen, dass wir schwere Fehler machen.

Wer sind wir, dass wir einen anderen Menschen verurteilen?

Das Thema von Jakobus

„Wohlan nun, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die oder die Stadt gehen und wollen ein Jahr dort zubringen und Handel treiben und Gewinn machen –, und wisst nicht, was morgen sein wird. Was ist euer Leben? Dunst seid ihr, der eine kleine Zeit bleibt und dann verschwindet“ (Verse 13-14).

Wir wissen nicht, was der morgige Tag bringen wird – nur Gott weiß es. Wir sind völlig hilflos.

Dein Leben ist wie ein Dampf, kurz da und dann wieder weg. Schauen Sie sich Filme aus den Anfängen von Hollywood an. Die meisten der Schauspieler sind tot. Das ist erst ein paar Jahre her.

Es ist schwer, diese Worte aus dem Griechischen ins Deutsche zu übertragen: Ihr seid wie „ein vorbeiziehender Nebel“ oder „Dampf aus einem Topf ... der auftaucht und verschwindet“ (*International Critical Commentary*). Wir sind wie der Rauch aus einem Feuer ohne Gott. Es gibt nichts in diesem Leben. Wir *müssen* also unser Leben so sehen, wie Gott es sieht.

Erlauben Sie Gott, diesen *Nebel* oder *Dampf* zu nehmen und ihn in ewiges Leben zu verwandeln!

Die Perspektive Gottes ändert alles. Wir *müssen* unsere menschliche Sichtweise gegen Seine ewige Perspektive eintauschen.

„Dagegen solltet ihr sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun“ (Vers 15). Wir alle brauchen eine gewisse Demut gegenüber den Plänen, die wir schmieden, weil wir uns der Zerbrechlichkeit unseres Lebens bewusst sind. Alles hängt von Gottes Willen ab.

„Nun aber rühmt ihr euch in eurem Übermut. All solches Rühmen ist böse. Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut’s nicht, dem ist’s Sünde“ (Verse 16-17). In einer Übersetzung heißt es, ihr „rühmt euch in euren Illusionen und eurem Hochmut“. Wir müssen uns Gott durch inspiriertes Bibelstudium und Gebet hingeben. Dann wird Gott die Illusionen und den Hochmut beseitigen.

Vers 17 sollte in unserem Gedächtnis verankert sein. Er richtet sich sowohl an die Laodizäer als auch an die Philadelphier! Wenn ihr wisst, dass ihr etwas nicht tun sollt, dann dürft ihr es auch nicht tun. Die Übertreter werden sterben! Die Laodizäer wissen, was richtig ist – sie wissen, was Herr Armstrong gelehrt hat! Sie*scheinen* religiös zu sein, aber sie verdrehen die Wahrheit, und sie wissen es besser! Und Gott tadelt sie hart dafür!

*Wir könnten dies als das Thema des gesamten Jakobusbriefs betrachten:*Wir können dem, was wir wissen, nicht entkommen – und wir wissen eine Menge!

Dieser Vers leitet zum letzten Kapitel des Jakobusbriefes über, das Gottes direkteste und donnerndste Worte der Zurechtweisung enthält – und auch einige wunderbar inspirierende Prophezeiungen!

Fortgesetzt in „Gott verurteilt die „reichen Männer““